

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beim Einfall des berüchtigten Passauer Kriegsvolkes zog ein Großteil dieses Heerhaufens anfangs Jänner 1611 auch durch Schwanenstadt und von da nach Lambach weiter. Nachdem die Lambacher damals ihren Schaden an Plünderungen und Brandschadungen auf mehr als 10.000 fl berechneten, können wir uns vorstellen, daß dieses berüchtigte Räubergefindel des Obersten Ramauf in und um Schwanenstadt ähnlich gehaust haben wird; noch i. J. 1659 erwähnen die Schwanenstädter Gemeindeväter diesen feindlichen Einfall als eine besonders arge Heimfuchung des Ortes.

Gleich nach der Besetzung Oberösterreichs durch die Bayern i. J. 1620 wurden auch 100 Reiter in Schwanenstadt einquartiert und von nun an wiederholten sich die Einquartierungen in Schwanenstadt in rascher Folge.

Jedenfalls waren die Quartierlasten und Übergriffe der Soldaten eine Hauptursache, daß die Schwanser trotz der Erfahrungen beim zweiten Bauernaufstand doch auch im dritten Aufstand, nämlich im großen Bauernkrieg i. J. 1626 wieder gemeinsame Sache mit den Bauern machten.

Schon anfangs Mai, also bald nach Beginn des allgemeinen Aufstandes stellten die Schwanser Mannschaft und 20 Pferde ins Weiberauer Lager und vom 24. Mai bis Oktober des Kriegsjahres war Schwans von den Aufständischen besetzt, ohne daß von einer Plünderung etwas berichtet wird, weil eben der Ort selbst rebellenfreundlich gesinnt war. Ja, einer der Hauptanführer der Bauern und der Nachfolger Stephan Fadingers im Lager vor Linz war der Schwanser Andre Haimbl (auch Hamel), angeblich ein Katholik, der sich durch schneidiges Vorgehen, aber auch durch besondere Feindseligkeit gegen die Katholiken hervortat. Noch zwei „Vorgeher“ der Bauern, namens Wagner und Scholder stammten aus der Pfarre Schwans, letzterer aus der Ortschaft Gebertsheim. Daher ist es nicht zu verwundern, daß Schwanenstadt nach der Niederwerfung des Aufstandes starke und scharfe Soldateneinquartierungen erhielt, so gleich nach der Unterwerfung 50 Fußknechte mit dem hochfahrenden Hauptmann Tanazol.

Die Einquartierungen wurden umso mehr fortgesetzt, als im vierten Aufstand i. J. 1632 neben Weibern auch Köppach ein Sammelpunkt der Aufständischen war.